

# Magatami

## Kamikaze ist dein Name

Von Puschelschen

### Kapitel 5: Sein Schmerz ist mein Glück

Sein Schmerz = mein Glück

Ich legte mich auf mein Bett, starrte eine Weile lang auf meine Magatami, schmolle herum, wollte es nicht wahrhaben, dass ich mich so stark von den anderen unterschied und fing an so lange in meinem Mythologie Buch über Schamanen zu lesen, bis ich meine Leseenergie aufgebraucht hatte, was sehr selten passierte. Aber heute schaffte ich es nur, 5 Stunden am Stück zu lesen, sonst schaffte ich minimal 8 Stunden. Dann hörte ich Musik, bis mich Leo darauf aufmerksam machte, das er Hunger hatte. Ich sagte ihm, das der Schularzt heute Wache hatte und er die beste menschliche Alarmanlage sei. Leo sagte nur „Sag doch gleich Kiyoja oder Schatzi! Ach ja, was Tagebücher angeht, solltest du auf Papier und Stift wechseln.“ Ich wollte ihm eine runter hauen, ließ es aber dann doch sein und schlich mit ihm in die Küche, wo Leo es irgendwie vollbrachte, eine Pfanne auf sein rechtes Vorderbein fallen zu lassen. Das kriegte Kiyoja mit und brachte uns ins Krankenzimmer. Erst verarztete er Leo und dann spielte er mit mir Frage und Antwort irgendwann hat er dann gefragt, wo meine Eltern sind. Ich sagte nur „Ich weiß es nicht. Ich glaube sie wurden mir weggenommen.“ Er meinte darauf hin „Du mein wohl du wurdest deinen Eltern weggenommen.“

„Wie ich das sehe, geht der Herr Schularzt nach dem Motto: Elternmord ist Schlimmer als Kindermord, richtig?“ Er fand diese Art von Unterhaltung, wie es aussah, sehr amüsant und schrieb mir derweil seine Nummer auf. „Falls Leo wieder was passiert oder dir, ach ja wie wärs wenn du dem kleinen endlich die Futterdose hinter deinem Rücken vor die Nase stellst?“ Ich gab ihm die Dose. Solange er das Futter in den Futternapf tat, stand ich auf und sah mir die Medizin Bücher an, holte mir eins der dicken Schinken raus und fing an zu lesen. Nach einer Weile drückte er mir Leo in den Arm und hat mich fast sogar darum gebeten, dass ich das Buch fertig lese. Ab da verflog Woche für Woche und ich und Kiyoja waren jetzt fast wie Verwandte jedenfalls empfand ich das so. Nach dem Sport duschten Karin und ich uns immer. Sie fand aber, das ich nicht so viel auf ihn bauen sollte mit dem Argument, er habe schon einmal eine Geliebte gehabt. Obwohl er Arzt war und er wusste, dass sie Leukämie hatte, hatte er sie mit auf die Berge genommen. Dort war sie gestorben. Ich hatte das zwar für ein Gerücht gehalten, aber Kiyoja doch zur Rede gestellt. Ich wollte es einfach nicht fassen: Es war Wahr. Aber Gott sei Dank hatte er einen Guten Grund für dieses Verhalten gehabt. Er sagte, es war am Anfang des Mileniumkrieges, oder wie

ihn die meisten nannten „MK“. Er und seine Geliebte mussten in die Berge flüchten und er habe geschworen seine Brille nur noch vor ihr abzusetzen. (Was für mich keinen Sinn ergab) Als Leo satt wahr und schlief, fiel mir auf, was für ein Miststück ich bin: Kiyojas Geliebte ist tot und ich bin froh, das zu hören. Sein Schmerz ist mein Glück.